

Tag in der Herberge zur Heimath, Vergabe von Kleidungsstücken und Speisenmarken für die Volksküche, sowie Bewilligung von Reisebeihilfen. Verschiedenen Arbeiterkolonien wurden insgesamt 37 Personen zugewiesen und 3 weibliche Entlassungen fanden in einem Magdalenenwohl Aufnahme. Die Rechnungsbücher ergibt einschließlich eines Bestandes von 653,82 Mark, der in Ausgabe 1946,58 Mark gegenübersteht, so daß ein Bestand von 2784,47 Mark verbleibt. Die Rechnung der von der Strafanstalt in Naugard dem Verein überwiesenen Gelder für 1895–96 stellt sich in Einnahme auf 439,23 Mark, in Ausgabe auf 284,80 Mark, es verbleibt somit ein Bestand von 154,43 Mark, so daß der Verein das Jahr mit einem Fonds von 298,90 Mark beginnen konnte. Der Verein zählt gegenwärtig 148 Mitglieder. Am 17. November 1895 wurde das Jahresfest durch einen Gottesdienst in der Schlosskirche in Stettin unter zahlreicher Beteiligung gefeiert. Herr Konfessorialrat Gutschmidt hielt die Predigt über Psalm 79, 11. Den Bericht aus der Arbeit erstattete Herr Gefängnisprediger Kopp.

* Die Gemeindevertretung von Nemitz hielt am Donnerstag eine Sitzung ab, zu der außer dem Einberufer, Herrn Gemeindesprecher Leddin, 7 Gemeindesprecher und die beiden Gerichtsräte erschienen waren. Auf der Tagesordnung stand der Antrag auf Eingemeindung von Nemitz in die Stadtgemeinde Stettin. Herr Bürgermeister Hirsch stellte den Antrag, der Einigung zuzustimmen, an den Stettiner Magistrat aber das Erreichen zu richten, daß die frühere Gemeinde Nemitz auf 10 Jahre von der Beitragseinführung zur Straßenreinigung entbunden und daß für den gleichen Zeitraum nicht mehr als 100 Prozent Zufluss als Kommunalsteuer von den Nemitzern erhoben werde. Dieser Antrag wurde mit Stimmengleichheit abgelehnt.

Dem Handelsrichter, Kaufmann Karl Mügeli in Stettin ist die nachgesuchte Entlassung ertheilt.

Den Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald Dr. Heinrich Bils und Dr. Wilhelm Semmler ist das Prädikat "Professor" beigelegt worden.

Dem Amtsgerichts- und Standesbeamten Rentner von Mühlenfels zu Alsfähr im Kreise Rügen ist der königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

* In der Woche vom 21. bis 27. Juni lamen im Regierung Bezirk Stettin 183 Erkrankungen und 7 Todessfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor, davon entfielen 88 Erkrankungen und 2 Todessfälle auf Stettin. Am stärksten traten Malaria auf, woran 105 Erkrankungen (70 in Stettin) und 3 Todessfälle (2 in Stettin) zu verzeichnen waren. Sodann folgt Diphtheritis mit 34 Erkrankungen (3 davon in Stettin) und 2 Todessfällen. An Schorlack erkranken 33 Personen (11 in Stettin) und starb 1 Person. An Darm-Erups erkranken 10 Personen, 3 davon in Stettin, und starb 1 Person. An Kindbettfieber kam eine Erkrankung und zwar in Stettin vor. In den Kreisen Greifenberg und Ilzendorf-Wollin kamen Fälle von ansteckenden Krankheiten nicht vor.

Als erste Nachmittags-Vorstellung im Bellevue-Theater geht heute 3½ Uhr bei kleinen Preisen (Parquet 50 Pf.) das Lustspiel "Der Zug zum Herzen" von Adolph L'Arronge in Scene. Zum 14. Male wird heute Abend "Waldmeister", das hier so außerordentlich beifällig aufgenommene neue Werk des Aufführers Joh. Strauss aufgeführt. Die Bezeichnung ist dieselbe wie bisher. Montag kommt bei kleinen Preisen (Parquet 50 Pf.) zum ersten Male wieder nach langer Pause die komischste aller Posen: "Lehmann auf der Weltausstellung" zur Aufführung. Am Dienstag wird Johann "Waldmeister" wiederholt und zu Mittwoch, den 8. Juli, bereitet die Direktion die Premiere der hinterlassenen Operette von Suppé "Das Modell" vor, welche an diesem Abende zum Benefiz für den ländlichen streichenden Kapellmeister C. Ohnsorg in Scene gehen wird.

Der heutigen (Sonntag) ersten Aufführung im Glyptum-Theater von "Fran Lohengrin", Schwank in 3 Akten von Chivot, Rosself und van Zoo, wird mit begreiflichem Interesse entgegen gesehen, da sich das lustige Werk in Berlin großen, durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatte. Bei Eintritt der Dunkelheit wird im Garten eine italienische Nacht veranstaltet und nach Schluss der Vorstellung brennt Herr Paul Krämer ein großes Brillant-Feuerspiel ab. Garten-Entree 25 Pf. Theaterbesucher haben Konzert und Feuerwerk frei. Montag, den 6. Juli, geht als zweite volksähnliche Vorstellung zu kleinen Preisen zum 19. Male "Eine tolle Nacht" in Scene. Obgleich die "Tolle Nacht" ungeschwächte Zugkraft ausübt, hat sich die Direktion dennoch entschlossen, dies Werk breiteren Schichten des Publikums zugänglich zu machen.

* Der auf dem Dampfer "Berlin" der Neuen Dampfer-Kompanie beschäftigte 51 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Biegel verunglückte gestern Nachmittag durch Sturz in den Schiffsräum und zog sich eine Kopfverletzung zu, auf der Sanitätswache wurde ihm ein Verband angelegt. — Von dem eigenen Wagen überfahren wurde gestern in der Breslauerstraße der Arbeiter Liermann. Der selbe führte einen Sandwagen durch die Breslauerstraße, auf dem

vom Regen durchweichten Wege glitt er aus und kam so ungünstig zu Fall, daß ihm die Hände über das rechte Bein gingen. L. erlitt eine Quetschung des Fußgelenks, er wurde, nachdem ihm Samariter der Feuerwehr einen Verband angelegt, mittels des Krankenwagens in seine Falckenwalderstr. 81, belegene Wohnung befördert.

Gerichts-Zeitung.

* Stettin, 5. Juli. In der Schwerpunktssverhandlung gegen die Brüder Dannenberg trat gestern eine nicht ungewöhnliche Veränderung ein, infolge der den Angeklagten Ildor (Karl) D. betreffenden Punkte abgetrennt und die Fortsetzung derselben zwecks weiterer Beweiserhebung vertagt wurde. Die Verhandlung gegen Moritz D. wurde weitergeführt und gegen Abend zum Abschluß gebracht. Der nach fast zweistündiger Verthrung der Geschworenen von dem Obmann verkündete Spruch lautete dahin, daß der Angeklagte der schweren Verfolgung in idealer Konkurrenz mit versuchtem Betrug in drei Fällen, des verüchteten Betrugs in einem Falle, des vorsätzlichen Verhältnissen wurde gestern Mittag ein junger Kaufmann aus Berlin unterhalb der Sophienbrücke aus dem Wasser gezogen. Nach den geplünderten Erhebungen ist der Bergungslücke als monatlich zwölf Stunden zuvor in die Regnis geprungen und lag im Starkraum bis zur Stunde der Auffindung an einer seichten Stelle. Als er ins Spital gebracht worden war, gelang es, ihn wieder ins Leben zurückzurufen.

Die Sitzung war um 6½ Uhr beendet. Mit derselben schloß die vierte Schwurgerichtssitzung und wurden die Geschworenen unter dem Ausdruck des Dankes für die übernommene Wahrnehmung vom Vorsitzenden entlassen.

Dem Handelsrichter, Kaufmann Karl Mügeli in Stettin ist die nachgesuchte Entlassung ertheilt.

Den Privatdozenten in der philosophischen Fakultät der Universität zu Greifswald Dr. Heinrich Bils und Dr. Wilhelm Semmler ist das Prädikat "Professor" beigelegt worden.

Dem Amtsgerichts- und Standesbeamten Rentner von Mühlenfels zu Alsfähr im Kreise Rügen ist der königliche Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

* In der Woche vom 21. bis 27. Juni lamen im Regierung Bezirk Stettin 183 Erkrankungen und 7 Todessfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor, davon entfielen 88 Erkrankungen und 2 Todessfälle auf Stettin. Am stärksten traten Malaria auf, woran 105 Erkrankungen (70 in Stettin) und 3 Todessfälle (2 in Stettin) zu verzeichnen waren. Sodann folgt Diphtheritis mit 34 Erkrankungen (3 davon in Stettin) und 2 Todessfällen. An Schorlack erkranken 33 Personen (11 in Stettin) und starb 1 Person. An Darm-Erups erkranken 10 Personen, 3 davon in Stettin, und starb 1 Person. An Kindbettfieber kam eine Erkrankung und zwar in Stettin vor. In den Kreisen Greifenberg und Ilzendorf-Wollin kamen Fälle von ansteckenden Krankheiten nicht vor.

Als erste Nachmittags-Vorstellung im Bellevue-Theater geht heute 3½ Uhr bei kleinen Preisen (Parquet 50 Pf.) das Lustspiel "Der Zug zum Herzen" von Adolph L'Arronge in Scene. Zum 14. Male wird heute Abend "Waldmeister", das hier so außerordentlich beifällig aufgenommene neue Werk des Aufführers Joh. Strauss aufgeführt. Die Bezeichnung ist dieselbe wie bisher. Montag kommt bei kleinen Preisen (Parquet 50 Pf.) zum ersten Male wieder nach langer Pause die komischste aller Posen: "Lehmann auf der Weltausstellung" zur Aufführung. Am Dienstag wird Johann "Waldmeister" wiederholt und zu Mittwoch, den 8. Juli, bereitet die Direktion die Premiere der hinterlassenen Operette von Suppé "Das Modell" vor, welche an diesem Abende zum Benefiz für den ländlichen streichenden Kapellmeister C. Ohnsorg in Scene gehen wird.

Der heutigen (Sonntag) ersten Aufführung im Glyptum-Theater von "Fran Lohengrin", Schwank in 3 Akten von Chivot, Rosself und van Zoo, wird mit begreiflichem Interesse entgegen gesehen, da sich das lustige Werk in Berlin großen, durchschlagenden Erfolges zu erfreuen hatte. Bei Eintritt der Dunkelheit wird im Garten eine italienische Nacht veranstaltet und nach Schluss der Vorstellung brennt Herr Paul Krämer ein großes Brillant-Feuerspiel ab. Garten-Entree 25 Pf. Theaterbesucher haben Konzert und Feuerwerk frei. Montag, den 6. Juli, geht als zweite volksähnliche Vorstellung zu kleinen Preisen zum 19. Male "Eine tolle Nacht" in Scene. Obgleich die "Tolle Nacht" ungeschwächte Zugkraft ausübt, hat sich die Direktion dennoch entschlossen, dies Werk breiteren Schichten des Publikums zugänglich zu machen.

* Der auf dem Dampfer "Berlin" der Neuen Dampfer-Kompanie beschäftigte 51 Jahre alte Arbeiter Wilhelm Biegel verunglückte gestern Nachmittag durch Sturz in den Schiffsräum und zog sich eine Kopfverletzung zu, auf der Sanitätswache wurde ihm ein Verband angelegt. — Von dem eigenen Wagen überfahren wurde gestern in der Breslauerstraße der Arbeiter Liermann. Der selbe führte einen Sandwagen durch die Breslauerstraße, auf dem

richt unentgeltlich ertheilt, andere Schüler haben ein Lehrgehalt von 100 Mark zu zahlen. Sehr viel Nachfrage ist immer nach jungen Leuten, bis einen Kursus absolviert haben.

Trier, 4. Juli. Die Witwe Schneider und deren Geliebter, Stellmacher Meurer aus Stipshausen, die am 23. Februar 1895 vom Trierer Schwurgericht wegen des an dem Chemiker Schneider, einem Zimmermann, verübten Giftmordes zum Tode verurtheilt worden waren, wurden heute früh durch Schafträger Reinbold Magdeburg hingerichtet.

Niel, 4. Juli. Bei der letzten Schießprüfung auf See verlor die Dampfspinne des Panzerschiffes "König Wilhelm" in Folge einer Kollision mit einer Schwimmbrücke. Die ganze Besatzung, sieben Mann, ist laut der "Stettiner Zeitung" gerettet.

Dortmund, 4. Juli. Eine größere Anzahl Hafenarbeiter, aus den östlichen Provinzen stammend, hat die Arbeit eingestellt, weil die geforderte Lohnherabsetzung verweigert wurde. Sie wurden sofort entlassen.

Bamberg, 4. Juli. Unter eigenthümlichen Verhältnissen wurde gestern Mittag ein junger Kaufmann aus Berlin unterhalb der Sophienbrücke aus dem Wasser gezogen. Nach den geplünderten Erhebungen ist der Bergungslücke als monatlich zwölf Stunden zuvor in die Regnis geprungen und lag im Starkraum bis zur Stunde der Auffindung an einer seichten Stelle. Als er ins Spital gebracht worden war, gelang es, ihn wieder ins Leben zurückzurufen.

Köln, 4. Juli. Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,50, fremder 10,00. Roggen hiesiger 10,25, fremder 12,75. Hafer neuer hiesiger 10,00, fremder 13,50. Rüben 10,50, fremder 12,75. Mais 10,00, fremder 12,75. Rübig. Brod-Rüffinade I. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade II. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade III. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade IV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade V. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade VI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade VII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade VIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade IX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade X. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XVIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XXXIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XL. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLV. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLVIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLX. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLXI. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-Rüffinade XLIII. — bis 7,50 bis 8,25. Rübig. Brod-R

Vornehme Proletarier.

Roman von Arthur Zapp.

41)

(Nachdruck verboten.)

Sie fühlte sich an ihrer empfindlichsten Stelle getroffen. Ein Anbruch auf ihr kleines Kapital, das ihren Stolz bildete, erschien ihr wie ein Einschlag in ihr Allerheiligstes und stachelte sie zur wütendsten Abwehr. Vergebens waren die Bitten und der aufrührnde Zorn ihres Gatten, vergebens sein Hinweis, daß es sich ja nur um ein Darlehen handele, das bald wieder zurückgestattet würde, vergebens betonte er, daß er dem Major das Geld bereits fest zugesagt habe und daß es doch eigentlich eine Ehre sei, einer Familie, wie der des Herrn von Schlieben, einen Freundschaftsdienst erweisen zu können.

"Was — eine Ehre?" rief die zungenfertige Frau Tornow und schlug ein gelendes Lachen an. "Ich glaube wahrhaftig, Tornow, Du bist so ein Entfesselnder und ehrfürchtig für 'ne Ehre, wenn Dir so' wunderbar Lieutenant das Geld abküßt. Nachher sehe sie Dich ja doch nur wieder über die Achseln an. So' hochnäsig Gesellschaft! Haben Sie sich einmal um uns gekümmert in der Zeit? If's der hochgeborenen Frau Majorin auch nur einmal eingefangen, bei uns vorzusprechen? Hat der Herr Major Dich je gefragt: Lieber Tornow, wie befindet sich denn Ihre liebe Frau? Ja, kuchen! Nicht ein einziges Mal habe ich das von Dir gehört. Freilich, um ihnen mit unserem Gelde aus der Tasche zu helfen, dazu sind wir ihnen gut genug."

Bergebens war auch das Herausleihen seiner Autorität als Familienoberhaupt, womit der Sekretär es schließlich versuchte. Die gerunzelte Stirn, die strenge Herrenmiene, der barsche Befehlston waren aber an dem guten Tornow etwas fortwährend und schließend, den Schlüssel zu ihrem Jorglam gebütteten Schas herauszugeben.

Niemand war froher als Tornow, und noch

damit erzielte. Erst als Friede energisch und sehr bestimmt einging, nahm der Streit plötzlich eine andere Wendung.

"Papa hat ganz Recht!" rief das junge Mädchen mit flammenden Augen und hochroten Wangen, "eine Ehre ist's für uns, und es ist abübereinstimmend von Dir, Mama, zu über den Herrn Major und seine Familie zu reden. Hat uns Papa nicht oft genug erzählt, wie gutig und freundlich Herr von Schlieben allezeit gegen ihn gewesen, und nun, da der Herr Major im Unglück ist und sich vertrauensvoll an ihn wendet, nun soll ihn Papa kaltberzig abweisen! Nein, das — das wird Papa nicht thun. Und wenn Du das Geld nicht hergibst, Mama, so — so gebe ich es!"

Mit einer unverkennbaren Miene ernster Entschlossenheit stürzte das junge Mädchen an ihre Kommode, wo im obersten Schubfach das Quittungsbuch über sie bei der Sparfülle deponierten Ersparnisse, die zum Theil von ihrem Gehalt, zum Theil von den von Verwandten gelegentlich empfangenen kleinen Geldgeschenken herriethen, aufbewahrt lag.

Friede war immer diejenige in der Familie gewesen, deren Einstufung die resolute Frau Tornow oft nachgegeben und vor der sie einen gewissen Respekt bezog ihrer besseren Bildung und überhaupt

derjenigen Eigenschaften wegen, die ihr selbst mangelten. Auch diesmal brach sich ihr Widerstand an den so nachdrücklich geäußerten Willen der Tochter und sie bequemte sich, wenn auch in einem fortwährend und schließend, den Schlüssel zu ihrem Jorglam gebütteten Schas herauszugeben.

Niemand war froher als Tornow, und noch

damit erzielte. Erst als Friede energisch und sehr bestimmt einging, nahm der Streit plötzlich eine andere Wendung.

"Papa hat ganz Recht!" rief das junge Mädchen mit flammenden Augen und hochroten Wangen, "eine Ehre ist's für uns, und es ist abübereinstimmend von Dir, Mama, zu über den Herrn Major und seine Familie zu reden. Hat uns Papa nicht oft genug erzählt, wie gutig und freundlich Herr von Schlieben allezeit gegen ihn gewesen, und nun, da der Herr Major im Unglück ist und sich vertrauensvoll an ihn wendet, nun soll ihn Papa kaltberzig abweisen! Nein, das — das wird Papa nicht thun. Und wenn Du das Geld nicht hergibst, Mama, so — so gebe ich es!"

Mit einer unverkennbaren Miene ernster Entschlossenheit stürzte das junge Mädchen an ihre Kommode, wo im obersten Schubfach das Quittungsbuch über sie bei der Sparfülle deponierten Ersparnisse, die zum Theil von ihrem Gehalt, zum Theil von den von Verwandten gelegentlich empfangenen kleinen Geldgeschenken herriethen, aufbewahrt lag.

Friede war immer diejenige in der Familie gewesen, deren Einstufung die resolute Frau Tornow oft nachgegeben und vor der sie einen gewissen Respekt bezog ihrer besseren Bildung und überhaupt

um die siebente Abendstunde desselben Tages postierte sich Hubert von Schieben, in Bivilkleidung, in der Nähe von Frieda's Geschäft, um die Gelehrte zu erwarten und sie, nach seiner Gewohnheit, entweder auf dem Nachhauseweg zu begleiten oder in irgend ein Vergnügungslokal zu führen, wenn es ihr gelungen, sich unter irgend einem Vorwande für den Abend frei zu machen.

Heute war nichts von dem Sonnenglanz freudiger Erwartung auf des jungen Offiziers Gesicht zu bemerken, in der er sonst dem Zusammensein mit Frieda Tornow entgegenahm. Heute war seine Miene ernst, fast düster.

Sie bewerkte es sogleich, als sie die Straße hinaustrat und ihm entgegenkam. War es die Folge der eben überstandenen finanziellen Sorgen? fragte sie sich im Stillen.

Sie begrüßte ihn herzlich, mit unverhohler Freude, während er eine schene, verlegene Zurückhaltung zeigte, die sie in stiller Beifürzung versehete. Sie schob ihren Arm in den seinen und sie setzten sich in Bewegung. Stimmen schritten sie neben einander dahin. Frieda's bemächtigte sich allmälig eine dumpfe Beklemmtheit. Das war mehr als die bloße Nachwirkung einer Gefahr, die ja ohnedies glücklich überstanden war. Was hatte er nur?

Hubert führte seine Begleiterin in eine kleine Konditorei in einer stillen Seitenstraße, wo sie im ungestörten Besamensein manche glückliche Stunde mit einander verbrachten. Heute fanden nur ein paar konventionelle Bemerkungen über seine Lippen und Frieda hatte den Eindruck, als

brachte ihn etwas ganz Außergewöhnliches, was es ihr zu entthüllen.

Eindlich konnte sie die folternde Ungewissheit nicht länger ertragen, und nachdem die beiden manlich die besten Erfahrungen aufgetragen und sich wieder nach dem Laden zurückgegeben hatten, machte sie ihrer angstvollen Miene in dem gesprengten Ton ausgetrockneten Ausdruck. "Hubert, um Himmelswillen, was ist Dir? Du bist heute so sonderbar, so furchtbar ernst. Ist denn irgend etwas außergewöhnliches geschehen?" Er richtete selbst eine Frage an sie.

"War es Dir bekannt, Frieda, daß mein Papa unter dem Deinigen im Telegraphenamt beschäftigt ist?"

Sie blieb unwillkürlich vor ihm hinweg, während sie die Frage bejahte. Sie wußte es längst, ihr Vater hatte es seinerzeit wie alle Neugkeiten, die er im Amt oder sonst wo erfuhr, im Familienkreise erzählt. Doch dem Gesetzesten gegenüber hatte sie dieser Thatache taktvoll nie Erwähnung gethan; denn sie erhielt wohl, wie peinlich es ihm gewesen wäre, Hubert nötig nervös an seiner Unterlippe. Dann raffte er sich, tiefsinnig, zu der weiteren Frage auf:

"Du weißt auch, welchen Dienst Dein Vater heute wiederum dem meintigen oder eigentlich — mir geleistet hat?"

Ihr Gesicht bedeckte sich mit dunkler Röte. Sie fühlte ihm nach, wie schwer ihm diese Frage fiel und wie sehr er unter dem demütigenden Verhältnis, in das er sich plötzlich ihrer Familie gegenüber gesetzt sah, leiden mußte. (Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 26. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Zu Laufe dieses Sommers sollen die Faltenwalderstraße, die Pölzerstraße, die Grabenstraße zwischen der Pölzerstraße und der Birken-Allee, sowie endlich die Birken-Allee zwischen der Grabenstraße und Gustav-Adolfstraße neu verfestigt werden. Um das spätere Wiederanstreichen des Pflasters zu vermeiden, werden die Herren Hausbesitzer, deren Grundstücke an den obigen Straßenlagen liegen, erucht, etwaige Anträge wegen Änderung der Kanalanschlüsse leitende Artig rechtmäßig an die unterzeichnete Deputation zu richten, daß diese Änderungen noch vor der Neuverfestigung vorgenommen werden können. Später eingehende Gründe können mir in ganz besonders begründeten Fällen berücksichtigt werden, auch stellen sich die Kosten wesentlich höher.

Der Magistrat, Liebau-Deputation.

Stettin, den 26. Juni 1896.

Bekanntmachung.

Die Bauleitungen des Grundstücks Apfallee Nr. 14 sollen am Abbruch verkauft werden. Schriftliche Angebote müssen bis zum Gründonnerstag Mittwoch, den 8. Juli er., Vormittags 11 Uhr, hierher eingereicht sein. Ein mündliches Bieten findet nicht statt. Die Besichtigung der Bauleitungen kann am 2. und 4. Juli Vormittags 11 bis 12 Uhr erfolgen. Die Befestigungsunterlagen liegen in unserem Bureau im Rathaus-Zimmer 41, zur Einsicht und Unterschrift aus. Mindeste und schriftliche Nachgebote finden keine Berücksichtigung.

Der Magistrat, Liebau-Deputation.

Stettin, den 2. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Gas- und Wasserleitungsarbeiten, wo die Schlossarbeiten für die Neubauten am Krankenhaus soll verlaufen werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Donnerstag, den 9. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbaubureau im Rathaus, Zimmer 38, wo die Gründung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen im Baubureau in der Hospitalstraße zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 5. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Materialarbeiten für den Neubau des Direktionswohnhauses in der Hospitalstraße soll verlaufen werden und werden Unternehmer aufgefordert, ihre Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Montag, 13. Juli 1896, Vormittags 10 Uhr, im Stadtbaubureau im Rathaus, Zimmer 38, wo die Gründung in Gegenwart der erschienenen Unternehmer stattfindet, einzureichen.

Die Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen im Baubureau in der Hospitalstraße zur Einsicht aus.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Stettin, den 3. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Befürwortung eines Abwärtsabreibers findet am Mittwoch, den 8. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abprüfung der Wasserleitung in der Breitestr. von der gr. Wollweber- bis zur Schulzentr., in der gr. Wollweberstr. vom Rosengarten bis zur Breitestr., auf dem Rosengarten von der gr. Wollweber- b's zur Papenstr. statt.

Der Magistrat.

Stettin, den 2. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Befürwortung eines Abwärtsabreibers findet am Dienstag, den 7. d. M., Nachmittags von 2 Uhr ab auf etwa 7 Stunden eine Abprüfung der Wasserleitung in der Stoltzingstr. von der Sternberg, bis zur Hohenzollernstr., in der gr. Sternstr. und Bunscherstr. von der Bogislavstr. bis zur Barmiustr. statt.

Der Magistrat.

Stettin, den 2. Juli 1896.

Bekanntmachung.

Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Königliche Baumgewerkschule

Deutsch-Krone (Westpr.).

Beginn des Wintersemesters 27. Oktober d. J.

Schulgeb. 80 M.

Broschüre gratis und franco.

Nervenschwäche

Sant- und Frauenentzündungen, Schwächezustände, Gedächtnisschwäche, Wunden, Geschwüre, sowie alle mit Nervenleidern verbundene Krankheiten heißt schnell und sicher auch brieflich mit bestem Erfolge Prof. Dr. Geller, Spezialarzt. Wien, Wohlzeile 15.

Hotel und Pensionat

Prinz Heinrich

von Preussen

in Crampas-Sassnitz auf Rügen.

In nächster Nähe des Bahnhofs (4 Minuten) und direkt an der See bei der Landungsbrücke gelegen.

Lohn von 1 Mark, Pension von 4 Mark an.

Inhaber: P. Müller,

langjähriger Küchenchef aus Kiel

Bergebens war auch das Herausleihen seiner Autorität als Familienoberhaupt, womit der Sekretär es schließlich versuchte. Die gerunzelte Stirn, die strenge Herrenmiene, der barsche Befehlston waren aber an dem guten Tornow etwas fortwährend und schließend, den Schlüssel zu ihrem Jorglam gebütteten Schas herauszugeben.

Niemand war froher als Tornow, und noch

damit erzielte. Erst als Friede energisch und sehr bestimmt einging, nahm der Streit plötzlich eine andere Wendung.

"Papa hat ganz Recht!" rief das junge Mädchen mit flammenden Augen und hochroten Wangen, "eine Ehre ist's für uns, und es ist abübereinstimmend von Dir, Mama, zu über den Herrn Major und seine Familie zu reden. Hat uns Papa nicht oft genug erzählt, wie gutig und freundlich Herr von Schlieben allezeit gegen ihn gewesen, und nun soll ihn Papa kaltberzig abweisen! Nein, das — das wird Papa nicht thun. Und wenn Du das Geld nicht hergibst, Mama, so — so gebe ich es!"

Mit einer unverkennbaren Miene ernster Entschlossenheit stürzte das junge Mädchen an ihre Kommode, wo im obersten Schubfach das Quittungsbuch über sie bei der Sparfülle deponierten Ersparnisse, die zum Theil von ihrem Gehalt, zum Theil von den von Verwandten gelegentlich empfangenen kleinen Geldgeschenken herriethen, aufbewahrt lag.

Friede war immer diejenige in der Familie gewesen, deren Einstufung die resolute Frau Tornow oft nachgegeben und vor der sie einen gewissen Respekt bezog ihrer besseren Bildung und überhaupt

derjenigen Eigenschaften wegen, die ihr selbst mangelten. Auch diesmal brach sich ihr Widerstand an den so nachdrücklich geäußerten Willen der Tochter und sie bequemte sich, wenn auch in einem fortwährend und schließend, den Schlüssel zu ihrem Jorglam gebütteten Schas herauszugeben.

Niemand war froher als Tornow, und noch

damit erzielte. Erst als Friede energisch und sehr bestimmt einging, nahm der Streit plötzlich eine andere Wendung.

"Papa hat ganz Recht!" rief das junge Mädchen mit flammenden Augen und hochroten Wangen, "eine Ehre ist's für uns, und es ist abübereinstimmend von Dir, Mama, zu über den Herrn Major und seine Familie zu reden. Hat uns Papa nicht oft genug erzählt, wie gutig und freundlich Herr von Schlieben allezeit gegen ihn gewesen, und nun soll ihn Papa kaltberzig abweisen! Nein, das — das wird Papa nicht thun. Und wenn Du das Geld nicht hergibst, Mama, so — so gebe ich es!"

Mit einer unverkennbaren Miene ernster Entschlossenheit stürzte das junge Mädchen an ihre Kommode, wo im obersten Schubfach das Quittungsbuch über sie bei der Sparfülle deponierten Ersparnisse, die zum Theil von ihrem Gehalt, zum Theil von den von Verwandten gelegentlich empfangenen kleinen Geldgeschenken herriethen, aufbewahrt lag.

Friede war immer diejenige in der Familie gewesen, deren Einstufung die resolute Frau Tornow oft nachgegeben und vor der sie einen gewissen Respekt bezog ihrer besseren Bildung und überhaupt

derjenigen Eigenschaften wegen, die ihr selbst mangelten. Auch diesmal brach sich ihr Widerstand an den so nachdrücklich geäußerten Willen der Tochter und sie bequemte sich, wenn auch in einem fortwährend und schließend, den Schlüssel zu ihrem Jorglam gebütteten Schas herauszugeben.

Niemand war froher als Tornow, und noch

damit erzielte. Erst als Friede energisch und sehr bestimmt einging, nahm der Streit plötzlich eine andere Wendung.

"Papa hat ganz Recht!" rief das junge Mädchen mit flammenden Augen und hochroten Wangen, "eine Ehre ist's für uns, und es ist abübereinstimmend von Dir, Mama, zu über den Herrn Major und seine Familie zu reden. Hat uns Papa nicht oft genug erzählt, wie gutig und freundlich Herr von Schlieben allezeit gegen ihn gewesen, und nun soll ihn Papa kaltberzig abweisen! Nein, das — das wird Papa nicht thun. Und wenn Du das Geld nicht hergibst, Mama, so — so gebe ich es!"

Mit einer unverkennbaren Miene ernster Entschlossenheit stürzte das junge Mädchen an ihre Kommode, wo im obersten Schubfach das Quittungsbuch über sie bei der Sparfülle deponierten Ersparnisse, die zum Theil von ihrem Gehalt, zum Theil von den von Verwandten gelegentlich empfangenen kleinen Geldgeschenken herriethen, aufbewahrt lag.

Friede war immer diejenige in der Familie gewesen, deren Einstufung die resolute Frau Tornow oft nachgegeben und vor der sie einen gewissen Respekt bezog ihrer besseren Bildung und überhaupt

derjenigen Eigenschaften wegen, die ihr selbst mangelten. Auch diesmal brach sich ihr Widerstand an den so nachdrücklich geäußerten Willen der Tochter und sie bequemte sich, wenn auch in einem fortwährend und schließend, den Schlüssel zu ihrem Jorglam gebütteten Schas herauszugeben.

Niemand war froher als Tornow, und noch

damit erzielte. Erst als Friede energisch und sehr bestimmt einging, nahm der Streit plötzlich eine andere Wendung.

Termine vom 6. bis 11. Juli.

In Substaatsfassungen.

6. Juli. A.-G. Stettin. Das den Bauunternehmern Sonnenhof und G. Nüsse gehörige, hierelbst Böglstraße 25 belegene Grundstück.

8. Juli. A.-G. Uebermunde. Das dem Glasermeister W. Reglaff gehörige, zu Uebermunde belegene Grundstück.

9. Juli. A.-G. Stettin. Das der verheir. Caroline Friederich, geb. Drude, gehörige, hierelbst Friedrichstraße 28 belegene Grundstück. — A.-G. Antlam. Das dem Maurerpfeifer Fr. Faltenburg gehörige, zu Antlam belegene Grundstück.

10. Juli. A.-G. Pyritz. Das dem Mühlenerwalter Gust. Moritz gehörige, zu Pyritz belegene Grundstück.

11. Juli. A.-G. Stettin. Das dem Maurer Ad. Becker gehörige, hierelbst an der Pölzerstraße belegene Grundstück.

In Konkursfällen.

6. Juli. A.-G. Ratzewall. Schluss-Termin: Kaufmann D. Naumann hierelbst.

9. Juli. A.-G. Blagost. Erster Termin: Fischräucherbeleger Otto Beug zu Lubmin.

10. Juli. A.-G. Stettin. Erster Termin: Kaufmann Th. Schumacher, hierelbst.

Familien-Anzeuge aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter; Herr Brent (Swinemünde).

Gestorben: Fr. Else Bräsch mit Herrn Rudolf Arenberg (Stargard i. V.). Fr. Margarete Sauerbier mit Herrn Wilhelm Scholz (Stargard i. V. Stettin). Fr. Anna Jaeger mit Herrn Johannes Krabbe (Greifswald).

Bernadette: Herr Louis Bernadette mit Frau Rosa Dienemann geb. Neumann (Stettin).

Gestorben: Fr. Hermann Amlang (Breslau). Frau Augusta Siegenmann geb. Kietz (Güstow). Frau Concordia Ulptel geb. Langsdorf (Swinemünde).

Am 2. d. M. starb nach jahrelanger Krankheit am Herzschlag meine einzige Schwester

Wilhelmine Balz,

geb. Metzlaff,

in Wahrland im vollendeten 68. Lebensjahr. Tief betrümt von mir, ihren Kindern und Großkindern, sowie Verwandten.

Oedenburg i. Gr., den 2. Juli 1896.

Metzlaff.

Bitte.

Franz Witwe Kröning, Gr. Wollweberstr. 19, welche mehrere Wochen im Krankenhaus war und noch sehr leidend ist, bittet edeldenkende Menschen gütigst um Unterstützung.

Die Expedition dieses Blattes ist gerne bereit, Gaben entgegen zu nehmen.

Kopenhagen, Hotel Victoria,

Store Strandstraße 20. Ete St. Annenplatz. Mitte der Stadt, nicht bei König Reimarkt und königl. Theater, billige Preise, gute Betten, Zimmer von gr. 1. an. Deutsche Bedienung und deutsche Zeitungen. Café und Restauration à la carte.

A. Andersson, Besitzer.

Bartel'scher Sterbe-Kassen-Verein.

Sonnabend, den 11. cr. Abends 8 Uhr, im Vereinslokal:

Kassen-Revision.

Sonntag, den 12. cr. Nachmittags 4 Uhr:

General-Versammlung

1. Erstattung des Jahres-Rechenschaftsberichts.

2. Decharge-Erteilung.

3. Wahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Günstige Gelegenheit! Gute Brotstelle!

Mühlengrundstück, Bäckerei, Wohnhaus, Scheune, Stallungen u. s. w. für 9000 M. zu verkaufen. Öfferten nimmt die Gr. d. Itg. Kirchplatz 3, n. Q. 67 entgegen.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med. Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System sowie dessen radikale Heilung zur Freie Ausgabe unter Convert für eine Mark in Briefmarken.

Eduard Bendt, Braunschweig.

Gummi aller Art: Chirurgische, medizinische und technische Artikel.

W. Krahl, Berlin SW. 12. Katalog gegen 20 Pf.-Marke.

Nappapläne, Mietenpläne, Getreidesäcke, beste Qualitäten, nur billig empfohlen

Gebr. Aren, Stettin.

Gummi-Strümpfe

vollständig ohne Naht und porös, D. R.-P. 47 707, gegen Krampfadern, Anschwellungen etc., aus feinstem Macco-Baumwolle hergestellt. Zahlreiche ärztliche Anerkennungen, sowie Preisliste gratis und franko.

M. Senftleben, Vegesack B.

Tilsiter feine schwach Ware i. Bößtelli v. Pf. 50 Pf. verarbeitet frische Nachnahme.

S. Schwarz, Mewe, Wester.

N. Teichthal, Königstraße 7.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.

• Gegründet 1854. • Unter Staatsaufsicht. •

Alle Überschüsse gehören den Versicherten.

Jahresüberschüsse:

1892: 3,7 Millionen Mark.

1893: 3,9 " "

1894: 4,3 " "

1895: 4,5 " "

Versicherungsstand im Juni 1896: 460 Millionen Mark.

Bankvermögen Ende 1895: 124903037

Darunter Extrareserven: 20191186 "

Neuestes hygienisches Schutzmittel

für Frauen (fürzlich empf.).

Einfache Anwendung, Beschreibung gratis per Kreisposta. Als Brief geg. 20 Pf. Mark f. Porto.

R. Oechmann, Konstanze E. 4.

Zum

Quartalswechsel

empföhle:

Rechnungen,

An- u. Abmeldeformulare,

Conto- und

Geschäftsbücher etc.

R. Grassmann, Kohlmarkt 10.

Ein energischer Vorschneider,

der 18—24 Mann Landsberger Schnitter stellen kann und dem besten Bengtje zur Seite stehen, sucht Stellung für Ernte und Herbstarbeit.

Adressen abzugeben unter L. W. in der Expedition der Zeitung, Kirchplatz 3.

5000 Mark

mid mehr kann jedermann

durch Liebhabnahme unserer Agentur (ohne Branchenkenntnis) jährlich verdienen. Adressen Sie an A. B. 117 Berlin W. 30.

Heirath. 260 reiche Parthien sende sofort.

Öfferten-Journal Charlottenburg 2 (Berlin).

Übertroffen!

Soobbad Sulza i. Th.

Großartige Heilerfolge!

Erste und vornehmste Pensionshotel.

"Schloss Sonnenstein a. d. Salinen."

Bel.: E. Kurth.

Staban's Garten

Kantstr. 4, nahe Pölzerstr.

Es ist eröffnet.

Prachtvoller Garten.

Reichhaltige Speisenkarte.

Telephon 1362.

Gustav Staban.

Kotz's Concert-Garten.

Hente Sonntag:

Großes Concert mit Gesangseinlagen

der ersten österr. Danzinger Capelle „Lohengrin“.

Aufgang 4 Uhr.

NB. Montag, von 4 bis 7 Uhr:

Grosses Frei - Concert.

Bon 7 Uhr: Entrée 10 R.

Wald-Restaurant

Iserthal

bei

Podejuch

hält bestens empfohlen

der Besitzer Ernst Mann.

Ausspannung.

Bellevue-Theater.

Sonntag 3/4 Uhr: Kleine Preise. (Parquet 50 R.)

Der Weg zum Herzen.

Lustspiel in 4 Akten von Adolph L'Arronge.

Abds. 7/8 Uhr: Gewöhnl. Preise. (Bons ungültig.)

Zum Waldmeister.

Montag: Volksthüm. Vorstellung bei kleinen Preisen.

(Barquet 50 R.)

Schumann auf der Weltausstellung.

Montag: Bons gültig. 3. Mai: Waldmeister.

Mittwoch: Benefit für den Kapellmeister C. Ohnesorg.

Das Modell. Novität.

Elysium-Theater.

Sonntag, den 5. Juli 1896.

Zum 1. Male:

Frau Lohengrin.

7 Uhr. Schwan in 3 Akten von E. Sibat, Roujet u. van Loo.

!! Italienische Nacht !!

Großes Brillant-Feuерwerk.

Entree 25 R.

Montag, den 6. Juli 1896.

II. Volksthüm. Vorstellung bei kleinen Preisen.

Zum 11. Male:

Eine tolle Nacht.

Concordia-Theater.

Direction: A. Schirmeisters Ww.

Heute Sonntag, den 5. Juli:

Extra-Familien-Fest-Vorstellung.

Auftreten aller Künstler in ihren Glanz-Mummern.

Nach der Vorstellung:

Großes Vereins-Tanz-Fest.

Aufgang 6 1/2 Uhr.

Montag, den 6. Juli:

Große Extra-Gala-Vorstellung.

Nur Societäts-Theater-Künstler. 1. Raumes.

Miss Jeanette Dorin wird zum Schluß ihrer

Production eine Kanone samt Lafette (400 Pf. schwer)

mit den Jägern heben, und abfeuern lassen.

Sisters Ruby

Englische Duettstifflinen und Alabatoff-Dänzerinnen.

Nach der Vorstellung:

Grosser Sommernachts-Ball.

Aufgang 8 Uhr.

Hypotheken-Kapitalien

zur I. und II. Stelle auf Güter bis 2/3 gerichtet.

Tore, zur I. Stelle bis 60 % auf städtische und

industrielle Grundstücke, auch nach Bodeörtern, ebenso

Baudenkmale offerte bei 3/4—4 % Zinsen zur I. Stelle,

4—4 1/2 % zur II. Stelle.

Bernhard Karschny,

Bauhandlung,